

Geleitwort

In jüngerer Zeit hat die Konzernsteuerquote (KSQ) als Kennzahl zur Messung der ertragsteuerlichen Belastung von national und international tätigen Konzernen sowohl im Rahmen der extern orientierten Rechnungslegung und Unternehmensbewertung als auch für Zwecke der internen Konzernsteuerung herausragende Bedeutung erlangt. Aus Sicht der Konzernpolitik kommt der zielgerichteten Gestaltung der KSQ sowie deren Berichterstattung als zentrale Bestimmungsgrößen des Unternehmenswertes eine hohe strategische Relevanz zu. Vor diesem Hintergrund zielt die vorliegende Dissertation im Kern darauf ab, ein konzernsteuerquotenbasiertes Risikomanagementsystem (KSQRMS) zum Zwecke der steuerlichen Messung, Abbildung und Lenkung von Ertragssteuerwirkungen eines multinational agierenden Konzerns aus Sicht seiner börsennotierten Muttergesellschaft zu entwickeln.

Der erste Hauptteil der Abhandlung ist steuerrelevanten Einflussgrößen gewidmet, die die Ausgestaltung eines KSQRMS wesentlich bestimmen. Im zweiten Hauptteil analysiert der Verfasser die KSQ als Steuerinstrument und untersucht weiterhin ihren Einfluss auf die Struktur eines international ausgerichteten steuerlichen Zielsystems sowie auf eine quotenbezogene Konzernsteuerpolitik. Von außerordentlich hohem wissenschaftlichen Wert ist schließlich der dritte Hauptteil, in dem unter Bezugnahme auf die zuvor herausgearbeiteten Ergebnisse im Einzelnen ein (IT-gestütztes) KSQRMS aus aufbau- und ablauforganisatorischer Sicht entwickelt wird.

Zunächst legt der Verfasser im innovativen dritten Hauptteil, der den Kernbereich der Schrift darstellt, die Rahmenbedingungen und Komponenten eines steuerlichen Risikomanagementsystems dar, wobei er auf die Systematisierungen des Reports des Committee of the Sponsoring Organisations of the Treadway Commission (COSO-Report) zurückgreift, die auch Eingang in die deutsche Normierung von § 91 Abs. 2 AktG gefunden haben. Auf dieser Basis werden sodann für das Untersuchungsobjekt die steuerlichen Zielkategorien sowie Lenkungsaktivitäten entwickelt und die notwendigen Bestandteile des im weiteren Verlauf der Abhandlung analysierten

KSQRMS (Risikofrüherkennungssystem, Risikocontrolling und Internes Überwachungssystem) beschrieben. Im Hinblick auf die Finanzberichterstattung wird dabei folgenden steuerlichen Hauptprozessen ein besonderer Stellenwert beigemessen:

- Tax Accounting and Reporting;
- Tax Compliance;
- Tax Audits;
- Tax Planning and Tax Strategy.

Anschließend wird unter Einbezug der KSQ im Einzelnen das Modell für ein KSQMS entworfen. Dieses spezifische Risikomanagementsystem, das an die Regelungen des US-amerikanischen *Sarbanes-Oxley Act* anknüpfte, soll in der Lage sein, Risiko- und Chancenpotenziale zum Zwecke der Beeinflussung der KSQ zu lokalisieren, zu bewerten sowie dadurch ausgelöste Kontrollkosten zu berücksichtigen, "... um damit die finale ertragsteuerliche Wirkung einer Steuerplanungsmaßnahme auf den Unternehmenswert zutreffend abbilden und steuerliche Entscheidungen quantitativ begründen zu können" (S. 339).

Nach der Ableitung einer Steuer- und Risikostrategie und ihrer Abstimmung mit der unternehmerischen Risikoneigung wird im Folgenden ein spezifisches Risiko-identifikationsmodell konzipiert, wobei dessen Parameter und deren Interdependenzen im Detail herausgearbeitet werden (z.B. betriebsprüfungsbezogene und quoteninduzierte Steuerrisiken). Um die aus einer steuerplanerischen Maßnahme resultierenden Steuereinsparungen, Steuerrisiken und Kosten quantifizieren zu können, präsentiert der Verfasser unter Bezugnahme auf ein Zweiländermodell und die KSQ eine Reward-Risk-Kennzahl, die die Steuerchancen im Verhältnis zum Steuerrisiko misst. Während die Risk-Komponente sich aus den Risikokosten (Nachversteuerungs-, Steuerstraf- und Kontrollkosten) zusammensetzt, beinhaltet die Reward-Komponente die aus dem Einsatz sachverhaltsgestaltender Maßnahmen resultierenden Steuereinsparungen.

Unter Einbezug der Risikoeintrittswahrscheinlichkeiten, relevanter in- und ausländischer Steuersätze, wesentlicher Nachversteuerungsszenarien für das Verrechnungspreisrisiko, Kontrollreaktionen und Zinswirkungen gelingt es dem Autor

weiterhin, ein komplexes Gleichungssystem auf der Grundlage linearer Abhängigkeiten zu formulieren und daraus konzernsteuerquotenbasierte Reward-Risk-Relationen zur mehrperiodigen Beurteilung steuerplanerischer Maßnahmen abzuleiten. Folgerichtig schließen die Ausführungen mit der verbalen Darlegung steuerlicher Maßnahmen der Risikobewältigung (Vermeidung, Minderung, Überwälzung und Übernahme von Risiken) und der Risikoüberwachung.

Ausgehend von den Komponenten eines Steuercontrollings (Steuerplanung, Steuerkontrolle und Steuerverwaltung) werden anschließend erforderliche Systemerweiterungen aus aufbau- und ablauforganisatorischer Sicht für ein konzernsteuerquotenorientiertes Steuercontrolling diskutiert. Dabei spielen vor allen Dingen Informationsbedürfnisse eine Rolle, die von der (internationalen) Rechnungslegung an das konzerninterne Reportingsystem herangetragen werden. Weiterhin geht der Verfasser detailliert auf die erforderliche Ausgestaltung eines steuerlichen internen Überwachungssystems mit den Bestandteilen organisatorische Sicherungsmaßnahmen, Internes Kontrollsystem und Interne Revision ein. Dabei gelingt es ihm, in tabellarischer Form für die Bereiche Tax Accounting and Reporting, Tax Compliance, Tax Audit und Tax Planning beispielhaft prozessintegrierte Kontrollaktivitäten aus Sicht der börsennotierten Muttergesellschaft zu entwickeln. Darüber hinaus werden Strukturen für einen sog. Flash-Test vorgestellt, mit dessen Hilfe komplexe Steuerplanungsmaßnahmen unterjährig überwacht werden können.

Weiterhin testet der Verfasser sein entworfenes KSQRMS anhand eines komplexen Zahlenbeispiels, wobei in mittel- und langfristige Steuerplanungsmaßnahmen unterschieden wird. Zum Zwecke der Durchführung von Variationen der den Steuerplanungsmaßnahmen zugrunde liegenden Parametern kann dann auf das entwickelte IT-gestützte Simulationsmodell zurückgegriffen werden. Abschließend setzt sich der Autor mit möglichen Strukturen einer steuerlichen Risikoberichterstattung für das in- und externe Reporting auseinander.

Angesichts der neuen Erkenntnisse und Vorschläge zur Ausgestaltung eines KSQRMS und des interdisziplinären Ansatzes, der Aspekte des internationalen

Steuerrechts, der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, der Internationalen Rechnungslegung und des Risikomanagements miteinander verbindet, erweist sich die Abhandlung unzweifelhaft als eine Bereicherung des einschlägigen Schrifttums.

Univ.-Prof. Dr. habil. Carl-Christian Freidank